

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 5 / Fachbereich 5 - Kinder, Jugend und Schule

Sitzungsvorlage

Datum: 12.10.2007

Drucksache Nr.: **07/0383**

Beratungsfolge

Ausschuss für Familie, Soziales,
Gleichstellung und Integration

Sitzungstermin

20.11.2007

Behandlung

öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

**Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren;
Sachstandsbericht zum Familienzentrum Wacholderweg**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration nimmt den Bericht der Verwaltung und die vorgetragenen Ausführungen zum städtischen Familienzentrum Wacholderweg zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

Die Landesregierung beabsichtigt bis zum Jahr 2012 in NRW insgesamt 3.000 Kindertageseinrichtungen in Familienzentren weiter zu entwickeln. Unter einem Familienzentrum versteht die Landesregierung, dass neben dem bestehenden Bildungs- und Betreuungsangebot der KiTa zusätzliche niedrigschwellige Beratungsangebote und familienunterstützende Netzwerke für die Familien im Sozialraum installiert werden. Mit der Anerkennung als „Familienzentrum NRW“ und dem entsprechenden Gütesiegel ist eine jährliche Förderung mit Landesmitteln in Höhe von 12.000 € für die betreffende Einrichtung verbunden. Das Land kontingentiert die Anzahl der Familienzentren je Kommune. In Sankt Augustin sollen insgesamt neun Familienzentren gefördert werden. Die Auswahl erfolgt durch die Jugendämter und bedarf der Zustimmung des örtlichen Jugendhilfeausschusses.

Gestartet wurde diese Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen in 2006 mit dem „NRW – Pilotprojekt“. Drei KiTa´s aus Sankt Augustin haben sich um die Aufnahme in dieses Projekt beworben, darunter auch die städtische KiTa Wacholderweg. Letztere wurde vom Land ausgewählt und ist somit die erste Einrichtung im Stadtgebiet, die sich auf den Weg zum Familienzentrum begibt.

Zur Erlangung des Gütesiegels muss die Einrichtung den Nachweis erbringen, dass sie die von „PädQUIS gGmbH“, einem damit beauftragten Kooperationsinstitut der Uni Berlin, formulierten Anforderungen an mindestens drei von vier Leistungsbereiche bzw. Strukturberei-

che erfüllt:

A: Leistungsbereiche:

1. Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien
2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
3. Kindertagespflege
4. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

B: Strukturbereiche:

1. Sozialraumbezug
2. Kooperation und Organisation
3. Kommunikation
4. Leistungsentwicklung und Selbstevaluierung

Die KiTa Wacholderweg hat von Anfang an die Eltern in den Weiterentwicklungsprozess mit einbezogen. Ausgangspunkt bildete die Befragung der Eltern zu gewünschten Beratungs- und Hilfsangeboten. Aus dem Ergebnis wurden in Rückkopplung mit dem Träger und den bisherigen Kooperationspartnern Bezirkssozialdienst, Stadtteilwohnung und Erziehungsberatungsstelle folgende Arbeitsschwerpunkte abgeleitet:

- Sprachförderung mit verstärkter Einbindung der Eltern und Nutzung der vorhandenen Sprachenvielfalt
- Elternstärkung durch Ausbau der Angebote der Erziehungsberatungsstelle (EB) und neuen Kooperationspartnern in der Einrichtung und im Sozialraum
- Ausbau der u3-Betreuung u. a. durch Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kindertagespflege
- Weiterentwicklung des Netzwerkes im Sozialraum

Als neue Kooperationspartner wurden bisher die Familienbildungsstätte Mobile, die Fachstelle Kindertagespflege und die städtische KiTa Am Park gewonnen.

Weitere Informationen zur praktischen Ausgestaltung werden in der Sitzung durch die Einrichtungsleiterin Frau Welsch vorgetragen.

Der Ausbau weiterer Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren erfolgt schrittweise. Zum August diesen Jahres wurden außer dem Familienzentrum in der Pilotphase zwei weitere geeignete Kindertageseinrichtungen benannt.

Die Verwaltung des Jugendamtes hatte alle Träger von Tageseinrichtungen für Kinder in Sankt Augustin angeschrieben und zu einer entsprechenden Bewerbung aufgefordert. Daraufhin haben folgende Kindertageseinrichtungen aus Sankt Augustin Bewerbungen für das Kindergartenjahr 2007/2008 eingereicht:

- KiTa Schatzinsel (Elterninitiative)
- Tageseinrichtung für Kinder „Rasselbande“ (AWO)
- Kath. Tageseinrichtung für Kinder „Sternschnuppe“, Mülldorf
- Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Anna, Hangelar
- Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Maria Königin, Ort

Darüber hinaus haben die Kath. Kirchengemeinde Sankt Martinus in Niederpleis für ihre

drei Kindertageseinrichtungen in Niederpleis, Buisdorf und Birlinghoven (ggf. als Verbund), die ev. Kindertageseinrichtung „Menschenkinder“ (Niederpleis) sowie die städtischen Kindertageseinrichtungen „Im Spichelsfeld“ (Mülldorf) und „Siegstraße“ (Menden) ihr Interesse bekundet, in der nächsten Runde ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 an den Start zu gehen.

Grundsätzlich konnte die Verwaltung aufgrund der eingereichten Antragsunterlagen und insbesondere auf der Grundlage langjähriger konstruktiver Zusammenarbeit als örtlicher Träger der Jugendhilfe und im Rahmen der Jugendhilfeplanung allen Bewerbern bestätigen, dass sie geeignet wären, sich zu Familienzentren weiter zu entwickeln.

Aufgrund der Vorgaben des Ministeriums sind bei der Auswahl der Kindertageseinrichtungen insbesondere die bestehenden sozialräumlichen Bedingungen zu berücksichtigen und eine möglichst breite Trägervielfalt sicherzustellen. Daher hat die Fachverwaltung für die nächste Stufe die Kindertagesstätten „Rasselbande“ der AWO in Mülldorf und der Kath. Kirchengemeinde Sankt Anna in Hangelar vorgeschlagen.

Der Jugendhilfeausschuss ist in seiner Sitzung am 04.04.2007 diesem Vorschlag gefolgt.

Die Standorte der weiteren sechs Familienzentren wird die Fachverwaltung in Kooperation mit den Trägern und Leitungen der Kindertageseinrichtungen erarbeiten und dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorlegen. Die Benennung der Kindertageseinrichtungen, die im August 2008 an den Start gehen sollen, muss bis Ende Mai 2008 erfolgen.

In Vertretung

Marcus Lübken
Beigeordneter

<Name des Unterzeichnenden>

Die Maßnahme

- hat keine finanzielle Auswirkungen
 hat finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf €.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Verm. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt € , insgesamt sind €
 bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr €.